

Hans-Josef Vogel  
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

## Unsere Türen für Kinder sind immer offen

- Grußwort zur Arbeitstagung „Bildungsteilhabe von Flüchtlingskindern“ /  
„Equal Opportunities for Refugee Children“  
am 29. September 2015 im Kaiserhaus Arnsberg -

Sehr geehrte Frau Dr. Mohn,  
sehr geehrter Herr Nechama,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich richtig auf diese Veranstaltung. Und ich danke Ihnen, liebe Frau Dr. Mohn, in ganz besonderer Weise, dass Sie diese Arbeitstagung und dann bei uns hier in Arnsberg möglich gemacht haben. Wir wissen das sehr zu schätzen.

Ich freue mich aus verschiedenen Gründen:

### 1.

Diese Arbeitstagung findet in der **richtigen Zeit** statt. In der Zeit quasi einer Völkerwanderung über das Mittelmeer nach Europa, in der Zeit der größten Fluchtbewegung seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Diese Zeit ist keine Zeit für Bequeme. Es ist Zeit für Mut, soziale Energien, Empathie und Zukunft im Kopf.

### 2.

Diese Arbeitstagung findet zum **richtigen Thema** statt: Bildungsteilhabe von Flüchtlingskindern.

Denn: **Jeden Tag geht mit den Flüchtlingskindern die Zukunft unseres Landes durch die Türen der viel zu engen Notunterkünfte und Erstaufnahmeeinrichtungen**, durch die Stadttore und unattraktiven Wohnheime in unseren Städten.  
Jedes Kind ist Zukunft.

### 3.

Die Flüchtlingskinder stehen für einen **positiven demografischen Wandel**. Unser Land verliert Jahr für Jahr Kinder, weil sie nicht geboren werden und verliert in Folge Jüngere und Ältere, Fach- und Führungskräfte und Kräfte des bürgerschaftlichen Engagements.

Nur zwei Altersgruppen wachsen: die der 65- bis 79-Jährigen und die der über 80-Jährigen. Ausnahmen bilden noch die Universitäts- und Hochschulstädte.

Auf der anderen Seite: 40 Prozent der Asylanträge in unserer Stadt stellten 2014 Kinder und junge Leute unter 18 Jahren. 2015 liegt ihr Anteil in Deutschland offenkundig bei 36 Prozent.  
Macht die Türen auf für Flüchtlingskinder. Die Türen für Kinder müssen immer offen sein. Tag und Nacht.

#### 4.

**Flüchtlingskinder** bilden eine Gruppe von wachsender Bedeutung. Sie sind aber **in erster Linie Kinder**.

Es sind Kinder und Jugendliche, die in Begleitung ihrer Eltern, aber auch auf sich allein gestellt in der Völkerwanderung unterwegs waren und sind. In den letzten fünf Jahren hat sich ihr Anteil im europäischen Asylgeschehen und auch in Deutschland nahezu verdoppelt.

Zugewanderte Kinder setzen ihren Bildungsweg in einem neuen Schulsystem und in einer neuen Sprache fort. Einige unter ihnen müssen erst beginnen, da sie bisher keine Schulbildung erfahren und weder lesen noch schreiben durften. Es gibt nicht überall ein Recht auf Schule.

Die zugewanderten Kinder, unsere neuen jungen Bürgerinnen und Bürger kommen aus unterschiedlichen kulturellen Heimaten zu uns in die für sie Fremde. Meist durch die Ereignisse in der Heimat und auf der Flucht noch belastet.

Aber es sind Kinder, die wie jedes Kind zum Lernen geboren sind, denen es leichter fällt als Erwachsenen.

Und sie treffen auf Kinder und junge Leute, die offen sind, die sie unterstützen werden. Einige dieser jungen Leute sind heute mit dabei. Wie sagte ein Kind auf die Frage, ob in seinem Kindergarten auch Flüchtlingskinder seien: „Nein, bei uns sind nur Kinder.“

#### 5.

Es geht in unserer Gesellschaft, die schon mehrere Generationen von Zuwanderern umfasst, nicht allein um die Inklusion von Migranten, sondern um die Teilhabe aller mit und ohne Migrationshintergrund.

Wie sind unsere Stichworte: „**Jedes Kind zählt.**“ „**Kein Kind zurücklassen.**“

Im Rahmen des erfolgreichen Projekts „Kein Kind zurücklassen“ des Landes und der Bertelsmann Stiftung findet auch diese Veranstaltung zu Recht statt.

#### 6.

Und ich freue mich, heute bei uns in Arnsberg ein **weltweites Best-Practice-Beispiel** für Bildungsteilhabe und Integration zu erleben: die **Bialik-Ragazin-Schule in Tel Aviv**.

Herzlich Willkommen dem Schulleiter, Herrn Eli Nechama.

Ihr Bericht, lieber Herr Eli Nechama, steht heute im Mittelpunkt. Wir wollen von der vielleicht weltweit besten Integrationsschule lernen, die eine Schule der Exzellenz ist. Dafür darf ich Ihnen im Namen von uns allen großen Dank sagen.

Ja, wir werden alle lernen. Die Menschen auf der Flucht. Und vor allem wir. Wir können lernen von den konkreten Geschichten der nun Schutzbefohlenen unseres Landes und unserer Stadt. Wir können uns gemeinsam weiterentwickeln.

Ich danke allen, die diese Tagung vorbereitet haben und sie heute gestalten.